

## Stadtgespräch WDR 5

Wie bekommen wir wieder Leben in unsere Citys

Beitrag der Pluto-Männersauna, Viehofer Str, 49, 445127 Essen

Das Problem der Essener Innenstadt mit ihrer morbiden Stimmung zwischen Billigläden, Leerstand und Luxusruinen besteht in ihrem begrenzten Angebot: Shopping und Büros. Weder das eine noch das andere ist geeignet, Stadträume zu beleben. Stattdessen sollte ein gemeinschaftlicher und vielfältiger Ort geschaffen werden, nutzungstechnisch und räumlich.

Die bauliche Trennung in Fußweg und Straße sollte aufgelöst werden. Es braucht eine einheitliche Oberfläche, die durchlässiger ist als Asphalt. Bislang gibt es in der Essener Innenstadt verschiedene Grüninseln. Mutig und zukunftsgerichtet wäre z. B. eine großzügige Baumbepflanzung, damit Straßen- und die Platzräume so aussehen, als ob man sich durch einen Wald bewegte. So würde ein Raum entstehen, in dem nichts verboten sein muss, aber wo die verschiedenen Nutzer schon allein durch die Gestaltung automatisch Rücksicht aufeinander nehmen. Der private PKW wird in Zukunft nur noch eine untergeordnete Rolle spielen und langsam aus den Innenstädten verschwinden. Dann bleibt Raum mit Qualität für Aufenthalt und Begegnung.

Dabei sollte man nicht nur an die Essener Innenstadt denken, sondern die angrenzenden Wohnquartiere, die derzeit mit vierspurigen Straßenungetümen von der Innenstadt abgeschnitten sind, mit einbeziehen. Zukunftsgerichtet, mutig angefangen und dabei doch menschlich gestaltet ist auch hier die Leitlinie. In diesem Rahmen könnten bisherige Verkehrsflächen umgewidmet werden und z. B. der Schaffung von Wohnraum dienen, was im Übrigen auch noch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt, namentlich des Viehoferviertels leisten würde

Stadtplanern ist klar: Vielfalt und Nutzungsmischung von Nutzungen bedeuten städtisches Leben. Lässt man einer investorengesteuerten Nutzung freien Lauf, entstehen allorts Stadtwüsten - blutleere Kulissen. Shoppingmalls wie am Limbecker Platz sind gewissermaßen „nach innen gestülpte“ Stadtilusionen. Sie bilden Einkaufsstrassen nach, monokulturell. Sie saugen den offenen Stadtraum von Menschen leer. Aus heutiger Sicht eine grandiose Fehlplanung der Stadt Essen. Kritiker:innen gab es aber schon damals. Die jahrzehntelang inflationär betriebene Errichtung von Shoppingmalls bringt laufend ein Sterben derselben mit sich. Nur die Stärksten überleben, Stahlbetonhüllen verbleiben. Mit kreativen architektonischen Eingriffen – allerdings auch nicht ohne erheblichen planerischen, baulichen und finanziellen Aufwand – könnten diese zu Wohnraum umgenutzt werden, wie zum Beispiel zu sehen an einem ehemaligen Kaufhaus in Recklinghausen.

In anderen für Wohnnutzung vermutlich weniger geeigneten ehemaligen Konsumtempeln würden sich vielleicht informelle Orte der Begegnung – etwa für Kunst, Kultur, Freizeit und Vergnügen – entwickeln. Letzteres ist womöglich die wichtigste Keimzelle zur Belebung oder Wiederbelebung von Innenstadträumen. Bildlich gesprochen, eine Mund-zu-Mund-Beatmung, damit das Herz wieder anfängt zu schlagen. Die Voraussetzungen in Essen dafür sind günstig, vermarktet die Stadt sich doch bereits als „Buntes Essen“ und sieht die Chance, auch über Queere Kultur zusätzlich zu wachsen und ein eigenes Profil im Zusammenspiel der Ruhrgebietsstädte zu entwickeln.

Pluto-Männersauna. <https://pluto-essen.tv/>

Seit 2000 im ehemaligen Kaufhaus Dellbrüggen und Klinge, Viehofer Str. 49, 45127 Essen,

Pluto Sauna Essen, Inhaber Martin Sölle, Viehofer Str. 49 45127 Essen Fon 0201 248 8403, Fax 0201 – 248 77 80 info@pluto-essen.tv Steuer Nr.: 111/5282/5979 DE33 3704 0044 0273 0760 00 COBADEFFXXX Commerzbank